Illustrierter
Film-Kurier

FRONTTHEATER

Fronttheater

Ein Arthur Maria Rabenalt-Film der Terra

Manuskript: H. F. Köllner und Werner Plücker nach einer Idee von Werner Scharf / Drehbuch: Georg Hurdalek Bild: Oskar Schnirch Bau: W. A. Herrmann, Carl Böhm, Julius Daumann / Musik: Werner Bochmann Regieassistenz: Rudolf Jugert Schnitt: Walter Fredersdorf Ton: Alfred Zunft Aufnahmeleitung: Herbert Sennewald, Kurt Paetz / Fotos: Reinhold Draber Kostüme: Vera Mügge

Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt

Herstellungsgruppe und Produktionsleitung: Otto Lehmann

Darsteller

Lena Meinhardt-Andres . . . . . Heli Finkenzeller
Dr. Paul Meinhardt . . . . . René Deltgen
Langhammer, Regisseur . . . . . Lothar Firmans
Kammersänger Herrmann . . . . . Wilhelm Striena
Hilde und Monika Keller . . . Hedi und Margot Höpfner
Alwin Sommer . . . . . Willi Rose
Walter Hülsen . . . . . Rudolf Schündler
Gerda Hoffmann . . . . . Bruni Löbe
Edith Reiß . . . . . Hilde von Stolz
Pietsch . . . . . Gerhard Dammann
Otto Zielke . . . . . Adolf Fischer
Kummer . . . . . Armin Münch
Bosko . . . . . Ernö Rene

Ferner wirken mit: Ernst Bader, Ellmer Bantz, Günther Ballier, Fredy Barten, Albert Beßler, Bill Bokketts, Ilse Buhl, Peter Elsholtz, Fritz Gerlach, Hellmuth Heyne, Oskar Höcker, Kurt Holhart-Hunger, Käte Jöken-König, Josef Kamper, Ernst Karchow, Melitta Klefer, Kurt Kramer, Fred Krüger, Fritz Lafontaine, Arthur Malkowski, Monika Möbius, Hermann Pfeiffer, Klaus Pohl, Gustav Püttjer, Willi Puhlmann, Erik Radolf, Arthur Reinhardt, Walter Ringelwald, Maria Sigg, Elisabeth Scherer, Anita Schulz, Vera Schulz, Eckart Schulz-Ewart, Walter Steinweg, Hans Hermann Strömer, Alice Treff, Leo Vieten, Theodor Vogeler, Egon Vogel, Elsa Wagner, Rudolf-Günther Wagner, Helga Warnecke, Eduard Wenck, Willi Witte, Franz Zimmermann

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Die Noten der Lieder sind im Wiener Boheme-Verlag, Berlin SW 68, erschienen

„Ich liebe dich so, daß ich daneben nichts anderes mehr lieben kann. Und ohne Liebe kann man nicht Theater spielen." Dieses Wort, mit dem Lena Meinhardt ihrem Gatten erneut bestätigt, daß sie einen entschlossenen Strich unter ihre Vergangenheit gemacht hat, zählt heute doppelt. In wenigen Stunden geht der Transport, der Dr. Paul Meinhardt an die Front bringt, und er soll die Gewißheit mitnehmen, daß Lena, die ihre große schauspielerische Laufbahn im Augenblick des höchsten Triumphs beendet hat und seine Frau geworden ist, ganz und gar ihm

Glocken der Heimat

Lied

Text von Erich Knauf
Musik von Werner Bochmann

Ich liebe Dich, mein Heimatland!
Uns ist die halbe Welt bekannt,
doch gibt's nur ein Daheim.
Ein Kampfgebet, ein Losungswort,
ein Marschbefehl von Ort zu Ort:
Kamerad, es geht um die daheim!
Glocken der Heimat
bringt ihr mir Freude?

Du, wann werden wir uns seh'n?

Lied

Musik von Werner Bochmann

Du, wann werden wir uns seh'n?
Vielleicht nur eine Stunde,
das wär doch wunderschön!
Du, ich hab' an Dich gedacht,
und g'rade die Sekunde
hat mir das Glück gebracht.
Alles möcht' ich sagen,
wag mich nicht zu fragen,
weiß doch nicht, ob Du mich liebst.
Alles was ich denke,
Schritte, die ich lenke,
fragen Dich, ob Du mich liebst.
Du, ich bin im Traum erwacht
mit sehnsuchtsvollen Tränen,
um mich war tiefe Nacht.
Du, ich finde keine Ruh',
meinen Sinnen und mein Sehnen
bist Tag und Nacht nur Du!

Text von Margot Höpfner

gehört. – Die Ereignisse sind stärker als Lenas Vorsatz. Durch ein Zusammentreffen mit dem Spielleiter Langhammer, der früher ihr Regisseur war und jetzt eine Frontiheatertruppe leitet, gerät Lena in Versuchung, für eine erkrankte Darstellerin einzuspringen. „Nur für etwa vier Wochen" – und ihrem Manne will sie erst nachträglich, wenn er sich keine Gedanken mehr zu machen braucht, von dem Intermezzo Bericht geben. Lena spielt also wieder Theater, sie spielt ihre berühmte Rolle in „Dame Kobold" und die Titelrolle der „Minna von Barnhelm". Aber wie viel größer als früher sind die Erlebnisse! Es sind nicht nur die Abenteuer, die einer wandernden Theatertruppe in der Nähe der Batteriestellungen an der Kanalküste beschieden sind, es ist vielmehr das Erlebnis eines neuen, ungeheuer begeisterungsfähigen und dankbaren Publikums, das Lena aufs stärkste beeindruckt. Etwas Erstmaliges, nie zuvor Dagewesenes ergreift sie und läßt sie hoffen, die nie verstummende Angst um ihr privates Glück müsse angesichts solcher neuen Ereignisse gegenstandslos werden. – Als Lena nach diesen Wochen wieder in ihre Berliner Wohnung kommt, sieht sie zu ihrem Entsetzen: ihr Mann ist inzwischen hier gewesen, er hat, während eines Frontwechsels seiner Batterie, eine Nacht Urlaub gehabt, und nun findet sie von ihm ein paar Zeilen Kummer, Resignation, Abschied. Was für ein Fehler war es, dem geliebten Manne nicht am ersten Tage zu schreiben! Was mußte er von seiner Frau denken, als er die Wohnung leer fand! Und nun gibt es für Lena kein Halten mehr. Sie erfährt, daß die Formation ihres Mannes nach Griechenland ging. Welche glückliche Fügung, daß auch die Frontiheatergruppe unterwegs nach Athen ist! Sie muß, sie wird ihn finden und wieder gewinnen. – Eine liebende Frau kann Wunder vollbringen. Aber Lena hätte trotzdem ihren Mann kaum gefunden, wenn ihr die erfindungsreiche Entschlossenheit der Kameraden nicht zu Hilfe geeilt wäre. Und nun spielt sie Theater an einzigartiger Stätte: im Rund des antiken Theaters am Fuß der Akropolis erleben deutsche Soldaten, und unter ihnen Paul Meinhardt, den Zauber, den nur die Kunst zu geben vermag, die Kunst als die große Ueberwinderin von Raum und Zeit, die glücklichste Verbindung zwischen Front und Heimat. Sie vermag es auch, das letzte Hindernis zwischen Mann und Frau niederzureißen, und herrlich ist es für Lena und Paul, das allgemeine Glück und das eigene einmünden zu sehen in einen Strom edelster Empfindungen und Kräfte.

Wer ist hier jung, wer hat hier Schwung?

Lied

Text von Christof Schulz-Cellen

Musik von Werner Bochmann

Wer ist hier jung, wer hat hier Schwung,
was Tolles mitzumachen?!
Heut' tanzen wir! Heut singen wir!
Die Welt ist jung und schön.
Das Schönste ist, das Beste ist doch:
Jung sein, Lieben, Lachen.
Nie nüchtern sein, nie nüchtern sein!
Es muß die Welt sich dreh'n!
Hallo, bist Du dabei?
Mein Schloß im Mond ist unbewohnt,
und hat grad' Platz für zwei!
Hallo, bist Du dabei?
Dann schenk' Dir ein,
trink roten Wein auf mein Kolumbus-Ei:
Wer ist hier jung, wer hat hier Schwung,
was Tolles mitzumachen?!
Wir sind gescheit und haben Schneid
zum Glücklichsein, zum Fröhlichsein,
zum Tra-la-la zu zwein!

Wenn Du auf Urlaub kommst

Lied

Text von Richard Nicolas

Musik von Hans-Martin Majewski

Wenn Du auf Urlaub kommst, ist bei mir Feiertag,
dann dreht sich alles nur um Dich, allein um Dich.
Wenn Du auf Urlaub kommst, birgt jeder Stundenschlag
ein ganzes Jahr voll Glück und Seligkeit in sich!
Dann will ich Dir die Tage hell und froh gestalten,
und Dich des Nachts ganz fest in meinen Armen halten.
Wenn Du auf Urlaub kommst, und Du mich küsst,
dann fühlst Du, daß Du meines Lebens Inhalt bist!

Nr. 5289. — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf. Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68. — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig